

## Reisemobilisten fühlen sich wohl

Hauptversammlung des Phoenix-Clubs in Bad Dürrhein / Mitglieder aus mehreren europäischen Ländern

Von der Landschaft und der „netten Bad Dürrheimer Gastronomie“ begeistert zeigten sich jetzt die Mitglieder des Reisemobil-Phoenix-Clubs. Sie trafen sich für fünf Tage im Wohnmobilhafen. Im Mittelpunkt stand dabei die Hauptversammlung des Vereins.

**Bad Dürrhein.** Im Mai 2008 wurde aus dem 2003 gegründeten Club ein Verein, der seinen Sitz im fränkischen Aschbach hat. Nach den Aussagen des Vereinsvize Alexander Säring, der für den erkrankten Club-Chef Matthias Preis die Versammlung leitete, trifft sich der Club übers Jahr mit seinen Mitgliedern aus Deutschland, der Schweiz, Belgien, Dänemark und Schweden bis zu acht Mal.

Hier in Bad Dürrhein lobte er die runde großzügige Stellfläche für die 30 Fahrzeuge und den ausgezeichneten Service durch die Betreiber um Michael Bertsch. Vor zwei Monaten hatte Alexander Säring den Bad Dürrheimer Wohnmobilhafen auf der Durchreise nach Frankreich kennengelernt und Gefallen daran gefunden.

Ein großes Veranstaltungsprogramm war im Vorfeld für das Dürrhein-Treffen organisiert worden. Ganz nach ihren Clubzielen, Deutschland und Europa zu entdecken, waren im Vorfeld einige Ausflüge organisiert worden. So konnten die Wohnmobilisten die schöne Landschaft von Blumberg bis Weizen mit der Sauschwänzlebahn entdecken. In Donaueschingen gab es eine Stadtführung mit Brauereibesichtigung. Am Sonntagnachmittag wurde der Narrenschopf besucht. Natürlich gab



Zum ersten Mal verbrachte der Reisemobil-Phoenix-Club einige Tage auf dem Bad Dürrheimer Reisemobilhafen. Die Mitglieder – darunter auch der stellvertretende Vereinsvorsitzende Alexander Säring – waren vom Standort angetan. Foto: Gabriele Schäfer

es für alle ebenfalls entspannende Stunden im Solemar. Der Regen konnte die Stimmung auch bei Spaziergängen nicht trüben.

Am heutigen Montag soll eine Radtour auf die Baar führen.

Ein Caterer sorgte für ein abwechslungsreiches Frühstück und Abendessen im gemieteten Zelt neben den

Wohnmobilen, sodass die Küche auf den eigenen vier Rädern an den fünf Tagen kalt bleiben durfte. Gemeinsam im Zelt wurde die Zeit ebenso zum Austausch von Neuigkeiten und Erfahrungen rund ums Reisemobil genutzt. Man gibt sich Hilfestellungen bei der Planung von neuen Stellplätzen und kommt im Jahr ebenso

für ein Techniktreffen zusammen – und das alles unabhängig vom Wetter.

In den Jahren sind unter den Wohnmobilisten viele persönliche Freundschaften entstanden, zu Alexander Säring's Freude ist daraus „eine eingeschlossene Gemeinschaft“ geworden. Zum Großteil sind die Club-

Mitglieder im beruflichen Ruhestand, sodass sie ihre Freiheit auf ihren vier Rädern weg von den sonstigen Verpflichtungen genießen können. Die Fahrzeuge sind mit allem ausgestattet, teils auch mit Garage.

Der Hersteller von Phoenix, die Eigentümerfamilie Schell, ist auch im Club vertreten.